

## **20. Protokoll des Lenkungsausschusses am Mittwoch, den 09.02.2022, 18:30 Uhr - online via Teams**

### **Teilnehmer**

Die Teilnehmerliste liegt dem Protokoll bei.

### **TOP 1 Begrüßung**

Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Marcel Fath, begrüßt um 18:30 Uhr die Mitglieder des Lenkungsausschusses zur ersten Online-Lenkungsausschusssitzung sowie alle Gäste.

Herr Fath gibt eine kurze Übersicht zur Tagesordnung. Im Anschluss weist der 1. Vorsitzende auf grundlegende Verhaltensformen während einer Onlinesitzung hin und merkt an, wie die Beschlussfassung in diesem Sitzungsformat von statten geht: Es ist nur die Teilnahme durch Lenkungsausschussmitglieder gestattet, Gäste haben kein Stimmrecht.

Als Test und Demonstration wird eine Versuchs-Umfrage per MS Forms durch Julia Gail gestartet und Hinweise zum Handling gegeben.

### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Fath stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Gemäß der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses beträgt die Ladungsfrist eine Woche. Eine Save-the-Date-E-Mail wurde am 06.12.2021 versendet. Die Einladung nebst Tagesordnung zur Sitzung wurde am 24.01.22 per E-Mail verschickt. Den Mitgliedern wurden die restlichen Unterlagen zur Sitzung am 01.02.22 zugestellt. Ergänzend dazu wurden der Termin und die dazugehörigen Unterlagen auf der Webseite von Dachau AGIL e. V. am 01.02.22 veröffentlicht.

Die Beschlussfähigkeit nach § 5 der Geschäftsordnung des Lenkungsausschusses von Dachau AGIL e. V. besteht, da – nach Zählung der Anwesenden durch Julia Gail – 50 % der stimmberechtigten Mitglieder des Lenkungsausschusses anwesend sind. Das doppelte Quorum wurde eingehalten (Gesamtstimmen 31, davon 14 kommunale Partner, 13 persönlich anwesend, 1 Stimmrechtsübertragung und 17 Wirtschafts- und Sozialpartner, 14 persönlich anwesend und 3 Stimmrechtsübertragungen). Mit den vorliegenden Stimmrechtsübertragungen sind insgesamt 31 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Von der Vertretungsregel mit Übertragung des Stimmrechts machte im Vorfeld folgender kommunaler Vertreter Gebrauch: Der zweite Bürgermeister der Gemeinde Weichs, Martin Hofmann, übergibt sein Stimmrecht an Herrn Bürgermeister Dieter Kugler. Bei den WiSo-Partnern liegen nachfolgende Stimmrechtsübertragungen vor: Frau Simon und Herr Kottermair übertragen das Stimmrecht an Herrn Rossa. Herr Knittel überträgt sein Stimmrecht an Herrn Binder.

Hinweis von Herrn Fath: Sollte eine Beteiligung an den zu beschließenden Projekten seitens eines Mitgliedes bestehen oder des Weiteren eine persönliche Befangenheit festgestellt werden, muss dies vorab mitgeteilt werden. Letzteres hat zur Folge, dass eine Beteiligung an der Beschlussfassung auch in diesem Fall nicht möglich ist.

### **TOP 3 Vorstellung Übergangsverordnung LEADER**

Die LAG-Managerin Annika Baumbach erläutert, dass die bisherige Mittelverteilung der Fördermittel in die Entwicklungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) seit der Übergangsverordnung der EU mit der Schaffung des sog. Bayerntopfes ab 2021 nicht mehr relevant ist. Daher wird keine Mittelübersicht nach Entwicklungszielen vorgestellt.

Die aktuelle Förderperiode wurde von der EU mit einer Übergangsverordnung vom 23.12.2020 um zwei Übergangsjahre bis zum 31.12.2022 verlängert. Bewilligungen sind bis 31.12.2022 möglich, der Bewilligungszeitraum läuft dann bis max. 31.12.2024, letzter möglicher Termin für Zahlungsanträge ist demnach der 30.06.2025. Seitens des AELF wurde empfohlen, LEADER-Förderanträge bis spätestens Mitte Juni 2022 einzureichen. Ansonsten kann es passieren, dass die Bewilligungsstelle bei zu vielen Anträgen im Herbst 2022 einen Antragstopp ausspricht. Aufgrund der Auflösung des restlichen Förderbudgets der LAGen und dem derzeitigen Bayerntopf, können Beschlüsse derzeit lediglich unter Vorbehalt gefasst werden. Die Bewilligungsstelle bearbeitet derzeit die Förderanträge gemäß Ranking (sprich entsprechend der Bepunktung aus der Checkliste). Es werden zunächst die ersten drei Projekte berücksichtigt. Weitere Projekte können nachrutschen, sobald ein Projekt bewilligt wurde.

### **TOP 4 Vorstellung der LEADER Projekte**

#### **Räuber Kneißl Spielplatz**

Frau Baumbach stellt die Eckpunkte dieses Projekts vor.

Einreicher und Projektträger: Gemeinde Sulzemoos, Kirchstraße 3, 85254 Sulzemoos.

Das Projekt ist nicht als Startprojekt in der LES enthalten. Das Projekt wird dem Entwicklungsziel 4 „Nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen und inklusive Chancengerechtigkeit“ zugeordnet.

Anschließend übergibt Frau Baumbach das Wort an Herrn Bürgermeister Kneidl, der die Maßnahmen des Projektes als Träger vorstellt. Im Anschluss beantwortet Herr Bürgermeister Kneidl Fragen der Anwesenden Lenkungsausschussmitglieder.

Frage von Herrn Dr. Tins: Ist Wasser als Spielelement vorgesehen?

Antwort Herr Kneidl: Nein, es gibt keinen natürlichen Wasserlauf in der Nähe und ein Einbringen von Wasserelementen von außen wurde verworfen, um zusätzliche Energiekosten zu vermeiden

19:05 Uhr: Herr Binder und Herr Bürgermeister Kugler stoßen zur Sitzung hinzu.

Frage von Herr Bürgermeister Zech: Die Installation eines Bodentrampolins sei immer mit Verdruss verbunden, da Unfälle vorprogrammiert seien. Welche Art von Trampolin ist bei dem Spielplatz angedacht?

Antwort Herr Kneidl: Die bodengleiche Bauweise des Trampolins ist nach Stand neuester Technik. Es gibt nur eine Erhöhung von 2 cm somit besteht keine Unfallgefahr. Herr Kneidl hat eine ähnliche Konstruktion, wie sie hier umgesetzt werden soll, selbst in Augenschein genommen, erprobt und hält das in dem Projekt geplante Trampolin für eine gute Sache.

Frage von Frau Pointer: Ist der geplante Spielplatz in unmittelbarer Nähe des Räuber Kneißl Radweges?

Antwort Herr Kneidl: Der Radweg führt von Wiedenzhausen nach Sulzemoos und liegt in knapp 100 Metern Entfernung zum Radweg.

Frage von Herrn Zachmann: Ist der Räuber Kneißl Spielplatz als Ersatz für den vorhandenen Spielplatz gedacht?

Antwort Herr Kneidl: Der bestehende Spielplatz ist sehr dürftig gestaltet und hat keine gute „bespielbare“ Ausstattung. Der Räuber Kneißl Spielplatz wird an den vorhandenen Spielplatz angebunden.

Frage von Herrn Groß: Wird der Spielplatz ausgeschildert?

Antwort Herr Kneidl: Es wird zusätzlich eine Beschilderung zum Spielplatz angebracht. In der erforderlichen Neuauflage der Radwegkarte soll der Spielplatz bereits berücksichtigt werden.

Herr Fath eröffnet die Vorstellung und Diskussion der LAG-Checkliste (Stellungnahme nach den Kriterien für die Auswahl von LEADER-Projekten durch die LAG). Die Checkliste wurde vorab mit dem Fachbeirat am 12.01.2022 diskutiert. Die daraus resultierenden Anmerkungen wurden dem Projektträger mitgeteilt und entsprechend empfohlen. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses haben die Checkliste im Vorfeld der Sitzung zugeschickt bekommen.

Anmerkung von Frau Kemmitzer: Tolle Projektidee, Alleinstellungsmerkmal im Landkreis. Die Bewertung der Checkliste ist fair und angemessen.

**Die Mitglieder des Lenkungsausschusses sind mit der vergebenen Punktzahl in den einzelnen Kriterien einverstanden und stimmen der erreichten Gesamtpunktzahl von 32 zu.**

Die Beschlussfassung kann vorgenommen werden. Frau Baumbach gibt den Hinweis, dass Bürgermeister Kneidl an der Beschlussfassung nicht teilnehmen darf. Frau Gail startet die Umfrage per MS Forms.

**Beschlussfassung, Beschlussvorschlag seitens Dachau AGIL e. V.:**

Das Projekt „Räuber Kneißl Spielplatz“ unter Trägerschaft der Gemeinde Sulzemoos wurde vom LAG-Entscheidungsgremium auf Grundlage der in der LES festgelegten LAG-Projektauswahlkriterien und der allgemeinen LEADER-Pflichtkriterien nach der LEADER-Förderrichtlinie umfassend geprüft und bewertet.

Das Projekt erfüllt eindeutig die Pflichtkriterien der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie sowie die Auswahlkriterien der LAG Dachau AGIL e. V.. Das Projekt erreicht in der LAG-Checkliste (Prüfung der Übereinstimmung mit den Pflicht- und Auswahlkriterien) die erforderliche Mindestpunktzahl – gesamt 32 Punkte.

Eine Förderung des Projektes nach der LEADER-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form für die Umsetzung der in der LES dargestellten Entwicklungsziele von der LAG befürwortet und zur Förderung empfohlen.

Unter Ausschluss persönlich betroffener Lenkungsausschuss-Mitglieder stimmt der Lenkungsausschuss unter Vorbehalt verfügbarer Mittel zu, dass für das Projekt " Räuber Kneißl Spielplatz " mit Gesamtkosten von 76.179,82 € und förderfähigen Kosten von 64.183,30 € eine 50 % LEADER-Förderung in Höhe von 32.091,65 € beantragt werden soll.

Herr Bürgermeister Kneidl ist wegen Befangenheit zur Beratung und zum Beschluss über das Projekt ausgeschlossen.

**Beschluss:      30 Anwesende dafür      0 Enthaltungen      0 dagegen**

Herr Fath bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Abstimmung und Zustimmung. Das Projekt kann umgesetzt werden.

### **Erlebniskelterei Tandern – Obst- und Gartenbauverein Tandern e. V.**

Frau Koziol stellt die Eckdaten des zur Abstimmung stehenden Projekts vor.

Einreicher und Projektträger: Obst- und Gartenbauverein Tandern e. V., Fasanenstraße 17, 86567 Tandern. Das Projekt ist nicht als Startprojekt in der LES enthalten. Das Projekt wird dem Entwicklungsziel 1 „Schutz von Lebensräumen und ökologische Nachhaltigkeit“ zugeordnet.

Das Projekt wird präsentiert von Frau Stefanie Rieblinger, Obst- und Gartenbauverein Tandern. Frau Rieblinger beantwortet anschließend Fragen der Anwesenden Lenkungsausschussmitglieder.

Frage von Herrn Landrat Löwl: Kann jeder die Kelterei nutzen?

Antwort Frau Rieblinger: Jeder Interessierte kann nach Terminvereinbarung sein eigenes Obst keltern. Obst wird nicht vom Gartenbauverein gestellt, muss also mitgebracht werden. Auch BürgerInnen aus Nachbarlandkreisen und Direktvermarkter können die Kelterei nach entsprechender terminlicher Vereinbarung nutzen. Der Verein verlangt nur den Selbstkostenpreis damit laufende Kosten wie Miete, Strom, Wasser usw. gedeckt sind. Eine Gewinnerzielung wird mit der Kelterei somit nicht verfolgt. Der Literpreis mit Beutelabfüllung mit Erhitzen kostet aktuell 35 Cent – für Nichtmitglieder 45 Cent.

Anmerkung von Herrn Dr. Tins: Das Projekt bekommt seine volle Unterstützung. Es wäre gut einen Hinweis an BürgerInnen auszusprechen, sich vorrangig auf alte Apfelsorten zu besinnen. Effektiv wäre es, den Bau der Kelterei bereits bis spätestens 1. Oktober 2023 fertigzustellen mit anschließender Inbetriebnahme. Damit kann gewährleistet werden, dass die Ernte im Spätsommer bereits in der neuen Kelterei verarbeitet werden kann.

Antwort Frau Rieblinger: Die Sorten auf der Wiese sind von der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege mit Bedacht und Voraussicht ausgewählt worden. Die Kelterei soll bis August 2023 fertiggestellt werden.

Anmerkung Frau Rehm: Sie unterstützt das hervorragende Projekt ebenfalls. Berücksichtigt werden sollte aus ihrer Sicht noch das Thema Bienen. Ihre Frage dazu: Wie wird die Wiese mit insektenfreundlichem Grün bestückt?

Antwort Frau Rieblinger: Die Aussaat der Blühwiese wurde 2019 in Zusammenschluss mit der Unteren Naturschutzbehörde vorgenommen. Es folgte auch eine Abstimmung zum Mähzyklus und zur Überwinterung der Insekten. Eine bienenfreundliche Bepflanzung wird somit bereits umgesetzt.

Anmerkung Herr Bürgermeister Hertlein: Es handelt sich um ein tolles Leuchtturmprojekt für die Gemeinde Hilgertshausen-Tandern und Region. In Kombination des bereits umgesetzten BesteGegendPfads und der Streuobstwiese kann das Erlebnis „eigene Saftherstellung“ stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Der Gartenbauverein kann die Vernetzung innerhalb der Gemeinde gut mit allen Institutionen ausbauen (Beispiel: Schulklassen oder Kindergartengruppen mit Mittagsbetreuung pressen und verkosten anschließend den Saft in der Kelterei). Er freut sich über das Engagement und hofft auf eine breite Unterstützung.

Frau Koziol stellt die Kosten des Projekts vor. Frau Rieblinger ergänzt, dass auch der Gartenbauverein selbst, mit breiter Zustimmung der Mitglieder und dessen Eigenengagement, den Bau vorantreiben möchte. Das Vorhaben kann nur mit Hilfe eines Darlehens finanziert werden. Das Projekt wird zeitnah in der Mitgliederversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Tandern vorgestellt und zur

Beschlussfassung gegeben. Dies betrifft vor allem auch die zu erwartenden Eigenanteilskosten. Auch im Gemeinderat von Hilgertshausen-Tandern soll das Projekt zeitnah vorgestellt werden.

Herr Fath eröffnet die Vorstellung und Diskussion der LAG-Checkliste (Stellungnahme nach den Kriterien für die Auswahl von LEADER-Projekten durch die LAG). Die Checkliste wurde vorab mit dem Fachbeirat am 12.01.2022 diskutiert. Die daraus resultierenden Anmerkungen wurden dem Projektträger mitgeteilt und entsprechend empfohlen. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses haben die Checkliste im Vorfeld der Sitzung zugeschickt bekommen.

Nach einer kurzen Besprechung zu den verschiedenen Kategorien der Checkliste schlägt Herr Dr. Tins vor, die Bepunktung beim Kriterium „Beitrag zum Umweltschutz“ von 2 auf 3 zu erhöhen. Herr Rossa schätzt den Beitrag zu „Eindämmung des Klimawandel“ sehr positiv ein und schlägt auch hier vor, die Bepunktung von 2 auf 3 zu erhöhen.

**Die Mitglieder des Lenkungsausschusses stimmen der aktualisierten Checkliste (36 Punkte) einstimmig zu.**

Herr Fath bedankt sich für die Entscheidung, die Beschlussfassung kann somit vorgenommen werden. Frau Gail startet die Umfrage per MS Forms.

#### **Beschlussfassung, Beschlussvorschlag seitens Dachau AGIL e. V.:**

Das Projekt „Erlebniskelterei Tandern“ unter Trägerschaft des Obst- und Gartenbauvereins Tandern e. V., wurde vom LAG-Entscheidungsgremium auf Grundlage der in der LES festgelegten LAG-Projektauswahlkriterien und der allgemeinen LEADER-Pflichtkriterien nach der LEADER-Förderrichtlinie umfassend geprüft und bewertet.

Das Projekt erfüllt eindeutig die Pflichtkriterien der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie sowie die Auswahlkriterien der LAG Dachau AGIL e. V.. Das Projekt erreicht in der LAG-Checkliste (Prüfung der Übereinstimmung mit den Pflicht- und Auswahlkriterien) die erforderliche Mindestpunktzahl – gesamt 36 Punkte.

Eine Förderung des Projektes nach der LEADER-Förderrichtlinie wird in der vorgelegten Form für die Umsetzung der in der LES dargestellten Entwicklungsziele von der LAG befürwortet und zur Förderung empfohlen.

Unter Ausschluss persönlich betroffener Lenkungsausschuss-Mitglieder stimmt der Lenkungsausschuss unter Vorbehalt verfügbarer Mittel zu, dass für das Projekt „Erlebniskelterei Tandern“ mit Gesamtkosten von 199.858,85 € und förderfähigen Kosten von 167.836,24 € eine 30% LEADER-Förderung in Höhe von 50.350,87 € beantragt werden soll.

**Beschluss:      31 Anwesende dafür      0 Enthaltungen      0 dagegen**

Herr Fath bedankt sich für die Abstimmung und wünscht dem Gartenbauverein gutes Gelingen bei der Umsetzung des Projekts.

Frau Koziol stellt anhand der Präsentationsfolien die Ranking-Listen zu den Einzel- und Kooperationsprojekten vor, die im Laufe der aktuellen Förderperiode von Dachau AGIL e.V. auf den Weg gebracht wurden.

Ranking, der in der Lenkungsausschusssitzung vom 9. Februar 2022 verabschiedeten Projekte:

1. Erlebniskelterei Tandern (36 Punkte)
2. Räuber Kneißl Spielplatz (32 Projekte)

### **TOP 5 Vorstellung und Präsentation weitere Projektideen**

Annika Baumbach erklärt, dass nach §4 der Geschäftsordnung die Möglichkeit besteht, ein Projekt im Lenkungsausschuss vorzustellen. Im Nachgang kann im Umlaufverfahren ein Beschluss zum jeweiligen Projekt gefasst werden. Anschließend werden gemäß Tagesordnung die weiteren Projektideen vorgestellt.

20:05 Uhr – Frau Rieblinger verlässt die Sitzung

### **CO2-Regio – ggf. Kooperationsprojekt**

Frau Baumbach übernimmt die Einleitung und gibt einen kurzen Überblick zum geplanten LEADER-Kooperationsprojekt CO2-Regio. Bereits 2019 gab es eine Projektidee zu dieser Thematik. Das ursprüngliche Projekt wurde aufgrund unterschiedlicher Probleme und nach Rücksprache mit der Vorstandschaft nicht weiterverfolgt. Nichtsdestotrotz möchten die LAGen Dachau AGIL und Mittlere Isarregion weiter an einer solchen Projektidee festhalten. Der Verein „Dachauer Moos e. V.“ ist in das Projekt eingebunden. Dieser kann das Projekt zwar finanziell nicht unterstützen, bringt sich aber fachlich ein und steht der Geschäftsstelle von Dachau AGIL von Beginn an beratend zur Seite. Besonders eingebunden ist hier auch die Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Dachau, Carmen Glaser. Herr Huss übernimmt in Folge die weitere Vorstellung. Er vertritt die geplante projektführende LAG bei diesem Kooperationsprojekt. Mittels einer ausführlichen Präsentation erläutert Herr Huss die Ausgangssituation der Machbarkeitsstudie, Projektziele, Zielgruppen, Umsetzungszeitraum und stellt die voraussichtlichen Kosten vor. (Details sind der beigefügten Präsentation von Herrn Huss zu entnehmen).

Frage von Herr Dr. Tins: Ihm war das Projekt bisher noch nicht bekannt. Was steckt konkret dahinter, was ist das Ziel? Was sind die Inhalte? Was will man mit dem Projekt erreichen?

Antwort Herr Fath: Ziel der Studie ist es, einen naturschutzrechtlichen Ausgleich für CO2-Emissionen einzurichten. Dies soll mit einem regionalen Zertifikathandel geschehen. Natürlich bedarf es hier einer Transformationszeit, technisch kann die Wirtschaft sowie die Unternehmen nicht sofort auf Null CO2-Emissionen umstellen. Dazu wird ein finanzielles Fundament benötigt. Die Landkreise Dachau und Freising möchten ein eigenes Zertifikat anbieten, das auch regional konzipiert werden soll. Dazu müssen Unternehmen, Landwirte und BürgerInnen vollständig eingebunden werden. Die Machbarkeitsstudie soll herausfinden, ob so ein Markt überhaupt zustande kommen kann. Dazu bedarf es Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Zuerst muss die Finanzierung sicher sein, dann können die weiteren Unterlagen zum Projektantrag erstellt werden.

Anmerkung Dr. Tins: Er sieht hier die Problematik, genügend Flächen von den Bauern erwerben zu können. Es soll unbedingt berücksichtigt werden, mit welchen Kosten für den Erwerb benötigt wird. Welcher Preis müsste an die Landwirte bezahlt werden, damit genügend Fläche bereitsteht.

Frage Frau Rehm: Wo ist die Schnittstelle zum Landkreis Dachau bei diesem Projekt?

Antwort Marcel Fath: Die Machbarkeitsstudie zur Regionalisierung von CO<sub>2</sub>-Kompensation betrifft drei Säulen: Humusaufbau, Aufforstung und Moorwiedervernässung. Gespräche mit Vertretern der Landwirtschaft müssen erfolgen und das Projekt als Chance betrachtet werden. Die Kommunen wollen ihren Finanzierungsanteil beisteuern. Beschlüsse wurden hier bereits gefasst. Jetzt muss an die Privatwirtschaft für weitere Finanzierungsmöglichkeiten herantreten werden. Hier ein Dank an Frau Glaser, die mit einem Schreiben an Unternehmen aus der freien Wirtschaft des Landkreises bereits einen ersten wichtigen Schritt umgesetzt hat. Die Entwicklung der Machbarkeitsstudie ist die erste Hürde. Zusätzlich sollen natürlich Gespräche und Verhandlungen mit den Naturschutzbehörden geführt werden. Hier erfolgten bereits positive konstruktive Gespräche.

Anmerkung Herr Rossa: Der Verein „Dachauer Moos“ unterstützt das Projekt. Durch eine Wiedervernässung der Moore können bis zu 30 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen kann sich hier ändern: Vom Maisbauern zum Kohlenstoffbauern. Finanzielle Unterstützungen können als positives Argument dienen.

Frage von Herrn Rossa: Könnten Demonstrationsflächen eingerichtet werden, die vor Ort besichtigt werden können? Vielleicht ist eine höhere Zustimmung der Beteiligten zu erwarten, wenn man erkennen kann, dass die Umsetzung klappt. Sind solche Flächen bereits vorhanden?

Antwort Herr Huss: Er stimmt der Anmerkung zu, tatsächlich wird es ohne Demonstrationsflächen nicht funktionieren. Es gibt bereits umsetzungsbereite Kandidaten. Weitere Landwirte werden sicher gefunden.

Anmerkung Herr Groß: Wenn das Projekt erfolgreich sein soll, müssen viele Bauern eingebunden werden. Es werden sicherlich größere Flächen dafür notwendig sein. Kann die Größe der Fläche, vor allem im Moos, überhaupt erreicht werden? Nicht alle Felder/Äcker können zur Wiedervernässung verwendet werden, eine Produktionsfläche für Landwirte muss doch ebenfalls bestehen bleiben.

Antwort Herr Huss: Die Moorflächen sind für die Landwirte nicht attraktiv. Als Alternative sollen den Landwirten Ausgleichsflächen angeboten werden. Flächen in der Gegend des Freisinger Moores werden beispielsweise gerne getauscht.

Marcel Fath bedankt sich für den ausführlichen Bericht bei Herrn Huss und bittet Frau Glaser das nächste Projekt vorzustellen.

### **Klimaladen – ggf. Kooperationsprojekt**

Frau Glaser berichtet, dass das Projekt „Klimaladen“ bereits in benachbarten Landkreisen durchgeführt wurde. Dazu gibt es ein zweiminütiges Video, das sich die Mitglieder des Lenkungsausschusses im Nachgang zum besseren Verständnis ansehen können:

<https://www.tvingolstadt.de/mediathek/video/klimaladen-macht-stopp-am-hgw/>

Mit diesem Kooperationsprojekt soll eine interaktive Wanderausstellung mit Kaufladensystem errichtet werden, anhand dessen Schüler das eigenen Kauf- und Konsumverhalten fiktiv überprüfen und hinterfragen können. Dem Nutzer werden dabei konkret die Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens auf das Klima dargestellt. Das Bildungsziel des Projektes ist demnach klar ersichtlich.

Aktuell wird es in Traunstein, in den Nachbarlandkreisen Pfaffenhofen und Ingolstadt durchgeführt und können als mögliches Vorbild für dieses Projekt dienen. Eine Delegation aus dem Landkreis Dachau besuchte bereits das Haus im Moos. Die Teilnehmer waren von Aufmachung und Umsetzung sehr begeistert.

Als Projektpartner sind aktuell die LAGen Dachau AGIL, Mittlere Isarregion und Wittelsbacher Land angedacht. Auch die Klimaschutzbeauftragten sind eingebunden. Gemeinsam soll eine Projektbeschreibung, mit einer regionalen Note ausgearbeitet werden (z.B. Dachauer Moos). Auch digitale Elemente sollen in das Projekt eingearbeitet werden. Fragen zu Logistik, Öffnungszeiten oder Durchführung von Workshops durch geschulte Referenten müssen noch geklärt werden. Umweltpädagogen und Schulen sollen mehr eingebunden werden. Eventuell können auch Lehrer den Klimaladen mit ihren Schülern selbst betreuen. Die Hauptzielgruppen des Klimaladens sind Schulklassen. Das Konzept soll im Dachauer Land jedoch so gestaltet werden, dass von Grundschulen bis zur Erwachsenenbildung unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen angesprochen werden können.

Marcel Fath wünscht viel Erfolg dafür und bittet Herrn Bürgermeister Hörl um die Vorstellung des nächsten Projekts.

### **Errichtung eines Pumptracks mit integrierter Skateranlage – Gemeinde Schwabhausen**

Nach einer kurzen Einführung durch Frau Koziol, gibt Herr Hörl einen groben Projektüberblick. Die Planung der Anlage soll gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Das Sport- und Freizeitgelände in Schwabhausen ist bereits regional sehr bekannt und wird entsprechend nachgefragt.

Die Gemeinde Schwabhausen plant mit dem Projekt die Neuerrichtung eines Pumptracks mit integrierter Skateranlage auf 1.500 qm. Der Pumptrack soll angrenzend an die bereits bestehende Freizeitanlage errichtet werden und bietet somit nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für das umliegende Einzugsgebiet ein neues Angebotshighlight, das besonders auf die Geschicklichkeit und das Koordinationsgefühl von Jugendlichen und Aktiven abzielt. Mit Erweiterung des Freizeitangebots soll Gesundheit und Beweglichkeit der Nutzer gefördert werden. Zudem möchte die Gemeinde an das bereits bestehende LEADER-Projekt „Vernetzte Jugendplätze im Dachauer Land“ anknüpfen. Zusätzliches Modul: Dirtbike Track-Anlage, die auch für Profis ansprechend ist. Von Vorteil ist, dass Schwabhausen durch die S-Bahn gut erreichbar ist und die neue Anlage somit auch attraktiv für Jugendliche aus den angrenzenden Landkreisen wird. Der Gemeinderat Schwabhausen berät aktuell noch über eine Umsetzung des Vorhabens.

Marcel Fath bedankt sich für die Vorstellung des Projekts und wünscht für die Umsetzung viel Glück.



Auch Herr Hörl bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Dachau AGIL und dessen Unterstützung bei der Projektausarbeitung.

## **TOP 6 Monitoring und Evaluierung der Lokalen Entwicklungsstrategie**

21 Uhr – Herr Glas verlässt die Sitzung

Frau Baumbach stellt das laufende Monitoring der Projektstände vor. Hierfür werden zwei Listen seitens der Geschäftsstelle geführt:

- Umsetzung der LES LAG Dachau AGIL nach Entwicklungs- und Handlungszielen
- Verteilung der Projekte auf Entwicklungsziele LAG Dachau AGIL

Diese Auflistungen werden einmal im Quartal aktualisiert. Das Monitoring 2021 ist bereits abgeschlossen. Für die Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie ist eine Optimierung des derzeitigen Monitoringsystems vorgesehen.

Frau Koziol erläutert, dass im Gegensatz zur LES die Evaluierung selber kein Bestandteil einer möglichen Bewerbung für die neue Förderperiode ist. Die Evaluierung soll den Stand der Umsetzung der LES liefern. Auch die Strukturen und Arbeitsweise der LAG wurden im Zuge der Evaluierung im Sommer 2021 überprüft. Die Evaluierung richtete sich an drei Interessensgruppen.

Die konkreten Ergebnisse wurden bereits in der Mitgliederversammlung im November 2021 vorgestellt. Dazu wurde der Bericht am 04.02.22 verschickt. Fragen dazu beantwortet gerne die Geschäftsstelle von Dachau AGIL.

## **TOP 7 Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes**

Mittels der Aktionspläne verschafft sich das LAG-Management laufend einen Überblick über den Stand der einzelnen Projekte sowie den aktuellen Umsetzungsstand der LES. Hier werden auch die Anzahl der durchgeführten Sitzungen und Veranstaltungen erfasst sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit laufend dokumentiert.

Die Aktualisierung der Aktionspläne erfolgt 1-mal pro Quartal. Für 2021 ist der Aktionsplan bereits abgeschlossen. Der Aktionsplan 2022 wurde bereits erstellt und wird im laufenden Jahr 1-mal pro Quartal fortgeschrieben. Zudem wurde der Aktionsplan gemäß der LES-Fortschreibungen in den Jahren 2020 und 2021 angepasst. Der Aktionsplan wird mit Versand des Protokolls den Mitgliedern des Lenkungsausschusses zur Verfügung gestellt

## **TOP 8 Sonstiges und Verabschiedung**

Das Wort wird nun an Frau Lilienbecker übergeben, die mit ihrem Beratungsbüro mit der Fortschreibung der neuen LES beauftragt ist. Frau Lilienbecker informiert über den aktuellen Stand der Arbeit zur Fortschreibung. Es wurde ein Blog online gestellt, in dem alle aktuellen Zwischenschritte und anstehenden Termine – in Einbindung mit den Bürgerinnen und Bürgern – abgerufen werden können.

Das neue Thema Resilienz ist maßgebend für die neue LES: Wie sind wir aufgestellt, was kann getan werden? Dazu lädt Frau Lilienbecker zu nachfolgenden Online-Workshops ein:

- 3. März 2022: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- 16. März 2022: Ressourcenschutz, Artenvielfalt und Kulturlandschaft
- 28. März 2022: Daseinsvorsorge und Mobilität

Die Anmeldung erfolgt über die Seite des [www.leader-blog-dachau-agil.de](http://www.leader-blog-dachau-agil.de). Zu finden sind auch hier die Anmeldung zum Newsletter, Ergebnisse aus den Workshops und die Ankündigung weiterer Veranstaltungen.

Marcel Fath steht dem neuen Ansatz sehr positiv gegenüber. Die Fortschreibung der LES kann auch als Grundlage weiterer kommunaler Aufgaben dienen. Herr Fath ist zuversichtlich, dass die kommenden Veranstaltungen in Präsenz stattfinden können

Da keine weiteren Fragen und Anmerkungen bestehen, bedankt sich Herr Fath bei allen Anwesenden für die rege Diskussion und die konstruktiven Beiträge. Die Sitzung wird um 21:15 Uhr von Herrn Fath beendet.

Eschenried, 09.02.2022

---

Marcel Fath, 1. Vorsitzender

---

Peter Felbermeier, Schriftführer

---

Evelyn, Berger, Protokollantin